

Kasseler Rosenblättchen



Mitteilungen für den Verein Roseninsel Park Wilhelmshöhe e. V.

Liebe Rosenfreundinnen, liebe Rosenfreunde,

der Frühsommer dieses Jahres bescherte uns eine überreiche Rosenblüte wie seit langem nicht mehr. Genügend Regen im letzten Jahr und im Winter sind den Rosen sehr gut bekommen. Auch in unserer Rosensammlung im Bergpark stehen die Rosen prächtig und erfreuen uns und die Parkbesucher. Ein negativer Effekt der Niederschläge in den vergangenen Wochen sind jedoch die im Vergleich zu den Trockenjahren verstärkt auftretenden pilzlichen Blatterkrankungen, die unseren Rosen momentan zu schaffen machen.

Bei einem Rundgang durch die Rosensammlung am 2. Juli mit Herrn Dr. Hoß und seinen Mitarbeitern stellten wir fest, dass die *Rosa multiflora* var. *carnea* ihre beiden Trägerbäume mit ihrer enormen Biomasse zu ersticken drohte, wodurch sie in Zukunft keinen Halt mehr finden würde. Da es beim letzten radikalen Rückschnitt dieses Ramblers Proteste von nicht fachkundigen Parkbesuchern gab, entschieden wir uns, die Öffentlichkeit dieses Mal im Vorfeld zu informieren. Die HKH-Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Lena Pralle stellte den Kontakt zur HNA her und bereits eine Woche später fand ein Ortstermin mit Daria Neu von der HNA statt. Der von ihr verfasste Artikel erschien schon einen Tag später am 10. Juli, erläuterte den geplanten Rückschnitt und berichtete über die Arbeit des Rosenvereins. Wahrscheinlich zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte schaffte es der Rosenverein mit Foto auf die Titelseite der HNA. Der Bericht mit zwei weiteren Fotos stand auf Seite 5. Aufgrund des Artikels meldeten sich zwei Damen bei mir, die uns seitdem mittwochs bei der Arbeit in der Rosensammlung tatkräftig unterstützen. Außerdem sind dem Verein drei neue Mitglieder beigetreten. Mitglieder des Rosenvereins legten die zu erhaltenen jungen Triebe der Rose frei, bevor Mitarbeiter der HKH den riesigen Wust der älteren, teils abgestorbenen Triebe von den Pfaffenhütchen entfernten. Ein Totalrückschnitt konnte so

vermieden werden und die verbliebenen Triebe wurden auf die Pfaffenhütchen geleitet und fixiert (4 Abbildungen auf Seite 8).

Es ist zwar noch zwei Jahre hin, aber die Planungen für das 50-jährige Jubiläum der Gründung des Rosenvereins 2027 haben bereits begonnen. Für die Feier mit Ihnen und Gästen haben wir für Sonnabend, den 5. Juni 2027 das große Gewächshaus am Bergpark reserviert. Save the date! Der Höhepunkt der Feier soll die Taufe einer neuen Strauchrose, gezüchtet von Thomas Proll aus dem Hause Kordes, sein. Unter vier im letzten August in der Rosensammlung aufgepflanzten Neuzüchtungen hat sich der Vorstand (nachdem aus dem Kreis der Mitglieder keine Vorschläge an uns herangetragen worden waren) für eine reichblütige Strauchrose mit blutroten einfachen Blüten in großen Büscheln entschieden (Abb. 1). Das Besondere an dieser Rose ist ein Farbwechsel der Blütenblätter. Die Mitte ist beim Aufblühen zunächst weiß und nimmt mit der Zeit den roten Farbton des äußeren Bereichs der Blütenblätter an, wodurch die Blütenbüschel ein interessantes Farbspiel zeigen.



Abb. 1: Züchter-Nr. KO 11-8556-01, Jubiläumsrose 2027

Im Juni fand der Weltrosenkongress der WFRS in Fukuyama, Präfektur Hiroshima, Japan statt. Ein hochkarätiges Vortragsprogramm, abwechslungsreiche Besuche sowie eine Pre Tour, eine Post Tour und eine Post Post Tour machten diese Tagung zu einem unvergesslichen Erlebnis in einem für uns exotischen Land mit freundlichen liebenswerten Menschen. Da vom Vorstand der Deutschen Rosengesellschaft niemand an dem Kongress teilnehmen wollte, erhielten Angelika Throll-Keller und ich von der Geschäftsstelle das Mandat, Deutschland bei den abendlichen Sitzungen der WFRS zu vertreten. Für mich blieb dies nicht ohne Folgen. Die ehemaligen Weltrosenpräsidentinnen Helga Brichet und Henrienne de Briey wollten mich schon länger für eine Mitarbeit gewinnen, was ich während meiner aktiven Dienstzeit aus Zeitgründen bisher nicht leisten konnte. Daniel Boulens aus Lyon, Vorsitzender des Awards Committee, welches u. a. für die Vergabe der WFRS Awards of Garden Excellence und der WFRS Literary Awards zuständig ist, suchte einen stellvertretenden Vorsitzenden und wünschte sich dafür mich. Und ehe ich mich versah wurde ich auf dem WFRS Council Meeting auf diesen Posten gewählt. Daniel und ich (Abb. 2) kennen und schätzen uns seit dem Weltrosenkongress 2025 in Lyon und ich freue mich auf eine interessante Zusammenarbeit.



Abb. 2: Daniel Boulens und Andreas Meier-Dinkel auf dem Weltrosenkongress in Fukuyama

In Fukuyama wurde Sushil Prakash (Abb. 3) aus Bhopal, Indien als neuer Präsident der WFRS gewählt. Schon jetzt bereitet er die nächste Weltrosenkonferenz vor, welche im Januar 2028 in Bhopal stattfinden soll. Die kommenden Regional Konferenzen der WFRS sollen in China und den USA stattfinden. Vom 25. bis 29. April 2026 sind Nanyang in der Provinz Henan und Shanghai die Gastgeber. In Nanyang ist Chinas größte Rosenindustrie beheimatet mit 10.000 ha Baumschulfläche, auf der jährlich 1,6 Milliarden Rosenpflanzen produziert werden. San Diego, Kalifornien ist Tagungsort der

vom 30. April bis 6. Mai 2027 stattfindenden Regional-Konferenz.



Abb. 3: Sushil Prakash wurde in Fukuyama als neuer Präsident der Weltrosengesellschaft gewählt

Einen Tag nach meiner Rückkehr aus Japan traf ich unser 94jähriges Mitglied Georg Mander (Abb. 4), der mit seinem Sohn Mike Deutschland besuchte, im Bergpark. Sein Vater war gärtnerischer Mitarbeiter in Wilhelmshöhe, er selbst wanderte im Alter von 25 Jahren nach Vancouver, Kanada, aus und züchtete dort erfolgreich Miniaturrosen. Unser Treffen ließen wir mit anregenden Gesprächen im Restaurant Gutshof ausklingen.



Abb. 4: Georg Mander mit Andreas Meier-Dinkel (li.) und Stefan Kalok (re.) in der Rosensammlung Park Wilhelmshöhe (Foto: Mike Mander)

Die Kasseler Rosenfreunde können sich auf vier interessante Vorträge im zweiten Halbjahr dieses Jahres freuen, der erste davon findet am 19. September statt. Bis dahin wünschen ich Ihnen allen einen schönen Sommer in Ihren Gärten und belebende Spaziergänge in unserer Rosensammlung im Bergpark.

Herzliche Grüße

Andreas Meier-Dinkel

Vorsitzender des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe

Vorträge und Veranstaltungen

Freitag, 19. September 2025

15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

Dr. Cynthia Nagel, Regionalleiterin der Gesellschaft der Staudenfreunde Kassel-Göttingen, Autorin
'Der Naturnahe Garten - Mythen, Irrtümer, Missverständnisse'

Vortrag mit Bilderpräsentation



Wildbienen auf Kratzdistel (*Cirsium vulgare*)

Freitag, 24. Oktober 2025 (4. Freitag!)

15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

Dr. Dieter Bock, NABU-Ortsgruppe Schwäbisch Hall
'Ein Garten für Schmetterlinge - Ideen für insektenfreundliches Gärtnern'

Vortrag mit Bilderpräsentation



Wiese im Mai



Kaisermantel (*Argynnis paphia*), Männchen

Freitag, 21. November 2025

15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

Antonia Hille, Projektleiterin Waldgärten in Kassel
Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel
'Urbane Waldgärten in Kassel'

Vortrag mit Bilderpräsentation



Waldgarten am Helleböhnweg

Freitag, 19. Dezember 2025

15:00 Uhr Kaffeetrinken, 16:00 Uhr Vortrag

Ort: Café Prinzenquelle

Dr. Andreas Meier-Dinkel, Botaniker
'Gärten in Schweden und Norwegen'

Vortrag mit Bilderpräsentation



Park der königlichen Sommerresidenz Solliden auf Öland, Schweden



Rosenstadt Molde, Norwegen, 'Augusta Luise'(Tantau, 1999)

**Protokoll der Mitgliederversammlung 2025
des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe e. V.
Am 21. Februar 2025**

Die Einladung wurde den Mitgliedern im Kasseler Rosenblättchen Nr. 36 – Januar 2025 am 20.01.2025 auf dem Postweg zugestellt.

**Einladung zur Mitgliederversammlung 2025
des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe e. V.
am 21. Februar 2025
im Café Prinzenquelle**

Adresse: Schanzenstraße 99,
ÖPNV: Haltestelle Prinzenquelle, Tram 8

Beginn der Mitgliederversammlung 16:00 Uhr

Tagesordnung

Leitung der Versammlung gemäß § 8 der Satzung:
Stellvertretender Vorsitzender Dr. Wolfgang Schmelzer wegen Erkrankung des Vorsitzenden Dr. Andreas Meier-Dinkel

Protokollführung: Schriftführerin Frau Heidi Schulz

TOP 1

Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll

- Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung durch den Versammlungsleiter
- Genehmigung der Tagesordnung / Ergänzungen
- Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

TOP 2

Bericht des Vorsitzenden Dr. Andreas Meier-Dinkel
vorgetragen von Herrn Dr. Wolfgang Schmelzer

TOP 3

Bericht der Schriftführerin Heidi Schulz über die Mitgliederentwicklung und die Arbeit des Vorstandes

TOP 4

Bericht der Schatzmeisterin Petra Kuhn über das Wirtschaftsjahr 2024, vorgetragen von Herrn Dr. Wolfgang Schmelzer wegen Verhinderung der Schatzmeisterin

TOP 5

- Bericht der Kassenprüfer
(Mercedes Schmidt/Barbara Brenne)
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes

TOP 6

Wahl eines/r neuen Kassenprüfers/in

TOP 7

Vorstellung des vom Vorstand aufgestellten Wirtschaftsplans für 2025

- Aussprache
- Genehmigung durch die Mitgliederversammlung

TOP 9

Wahl eines Wahlleiters für die Vorstandswahlen

TOP 10

Vorstellung der Kandidaten/innen

TOP 11

Wahl des Vorstands

- Vorsitzende/r
- Stellvertretende/r Vorsitzende/r
- Schatzmeister/in
- Schriftführer/in

TOP 12

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2025

- Vortragsveranstaltungen
- Tagesfahrt

TOP 13

Anträge

TOP 14

Sonstiges

Protokoll der Mitgliederversammlung 2025

Beginn der Mitgliederversammlung	16.00 Uhr
Ende der Mitgliederversammlung	16.59 Uhr

Anwesend 23 Mitglieder

Zu TOP 1

Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Dr. Wolfgang Schmelzer begrüßt die Mitglieder. Die Einladung zur Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung ist allen Mitgliedern im 'Kasseler Rosenblättchen' Nr. 36 im Januar 2025 zugeschickt worden. Damit wurden alle Mitglieder rechtzeitig eingeladen. Die Versammlung ist nach der Satzung beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Das Protokoll der Mitgliederversammlungen vom 02.02.2024 wurden jedem Mitglied mit dem 'Kasseler Rosenblättchen' Nr. 35 im August 2024 zugesandt und werden einstimmig angenommen.

Zu TOP 2

Herr Dr. Wolfgang Schmelzer berichtet i. V. für den Vorsitzenden über das Jahr 2024.

Text im Anhang

Zu TOP 3

Frau Schulz gibt die Mitgliederzahl zum 01.01.2025 mit 189 an. Sie berichtet in Kurzfassung über vier Vorstandssitzungen.

Text im Anhang

Zu TOP 4

Herr Dr. Schmelzer berichtet i. V. über das Haushaltsjahr 2024 und bedankt sich ausdrücklich

bei allen Spendern, die mit ihrem Betrag zur Finanzierung der Rosenpflege beitragen.

Den **Einnahmen** in Höhe von **13.043,00 €** stehen die **Ausgaben** in Höhe von **19.287,96 €** gegenüber.

Der Saldo, die Differenz zwischen den Einnahmen und den Ausgaben, beträgt zum 31.12.2024

- 6.244,96 €. Der Saldo muss um die Ausgaben für den englischen Rosenführer in Höhe von 10.000,93 € korrigiert werden und beträgt somit real + 3.755,34 €. Die entsprechende Einnahme von 10.000 € von der Mathias-Tantau Stiftung wurde bereits 2022 verbucht, wodurch der Überschuss in 2022 bei 13.935,96 € lag.

Die **Einnahmen** in Höhe von **13.043,00 €** gliedern sich wie folgt auf:

Beiträge	4.530,00 €
<u>Spenden.....</u>	<u>6.888,00 €</u>
Zwischensumme	11.418,00 €
Bücherverkauf	1.625,00 €
Summe	13.043,00 €

Die **Ausgaben** in Höhe von **19.287,96 €** gliedern sich wie folgt auf:

Spenden	240,00 €
Englischer Rosenführer	10.000,93 €
Veranstaltungen	504,01 €
Öffentlichkeitsarbeit.....	531,34 €
Porto	561,69 €
Druckkosten.....	515,74 €
Büromaterial.....	151,47 €
Referenten.....	838,49 €
Sonstige Ausgaben	295,65 €
Haftpflichtversicherung (2024 u. 2025)	716,22 €
Einkauf Rosen	0 €
Dünger; Pflanzenerde.....	59,98 €
Werkzeug / Geräte für Rosenpflege.....	332,44 €
Fremdvergabe Rosenpflege an Firmen ...	4.540,00 €
Summe	19.287,96 €

Kontostand Kasseler Bank 31.12.23	40.113,51 €
<u>Barkasse.....</u>	<u>213,61 €</u>
Kassenstand am 31.12.23	40.327,12 €
zuzüglich Einnahmen 2024	13.043,00 €
<u>abzüglich Ausgaben 2024</u>	<u>-19.287,96 €</u>
Kontostand Kasseler Bank 31.12.24	33.868,55 €
<u>Barkasse.....</u>	<u>213,61 €</u>
Kassenstand am 31.12.24	34.082,18 €

Zu TOP 5

Frau Brenne berichtet, dass die Kasse von Frau Schmidt und ihr geprüft wurde. Sie bestätigt die Richtigkeit und korrekte Führung der Konten. Nach

der Möglichkeit zur Aussprache bittet sie um die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird einstimmig ohne Gegenstimmen entlastet.

Zu TOP 6

Frau Schmidt scheidet als Kassenprüferin aus. Frau Hannelore Zeckey wird in Abwesenheit als neue Kassenprüferin vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an. Eine schriftliche Bestätigung liegt vor. Sie wird das Amt zusammen mit Frau Brenne ausüben.

Zu TOP 7

Herr Wolfgang Schmelzer trägt in Vertretung für die Schatzmeisterin Frau Petra Kuhn den vom Vorstand aufgestellten Wirtschaftsplan 2025 vor.

Er sieht Ausgaben von 14.325 € vor, die aus folgenden Posten bestehen:

Spenden	250,00 €
Veranstaltungen.....	600,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	600,00 €
Porto.....	600,00 €
Druckkosten Rosenblättchen	600,00 €
Büromaterial	300,00 €
Referenten	1.500,00 €
Sonstige Ausgaben	300,00 €
<u>Haftpflichtversicherung</u>	<u>375,00 €</u>
Zwischensumme	5.125,00 €

Ausgaben zu Gunsten der Parkverwaltung HKH

Einkauf Rosen.....	100,00 €
Dünger, Erde etc.	800,00 €
Werkzeug	200,00 €
Sonstiges Material, Schilder	100,00 €
<u>Fremdvergabe an Gärtner/in</u>	<u>8.000,00 €</u>
<u>Zwischensumme</u>	<u>9.200,00 €</u>
Summe	14.325,00 €

Der Wirtschaftsplan wird einstimmig ohne Gegenstimmen angenommen.

Zu TOP 9

Für die Vorstandswahlen wird Frau Barbara Brenne als Wahlleiterin vorgeschlagen. Sie wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Die Mitglieder entscheiden sich für die Wahl per Handzeichen.

Zu TOP 10

Vorstellung der Kandidaten/innen.

Zur Wahl des Vorsitzenden wird Herr Dr. Meier-Dinkel vorgeschlagen. Es gibt keinen zweiten Kandidaten. Dr. Meier-Dinkel ist allen Mitgliedern bekannt.

Als stellvertretender Vorsitzender stellte sich Dr. Wolfgang Schmelzer als einziger Kandidat kurz vor.

Frau Petra Kuhn stellt sich für eine weitere Wahlperiode als Schatzmeisterin zur Verfügung.

Frau Heidi Schulz möchte das Amt der Schriftführerin abgeben.

Zu TOP 11

Wahl des Vorstandsvorsitzenden:

Herr Dr. Andreas Meier-Dinkel wird einstimmig ohne Gegenstimmen gewählt und nimmt die Wahl in Form einer schriftlichen Zustimmung an.

Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden:

Herr Dr. Wolfgang Schmelzer wird einstimmig ohne Gegenstimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahl der Schatzmeisterin:

Frau Petra Kuhn wird einstimmig ohne Gegenstimmen gewählt und nimmt die Wahl in Form einer schriftlichen Zustimmung an.

Wahl der Schriftführer/in:

Frau Heidi Schulz steht nicht mehr für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung. Da ein Mitglied abgesagt hat, konnte kurzfristig keine Person für das Amt des/der Schriftführers/in gefunden werden. Heidi Schulz wird das Amt kommissarisch bis zur Findung einer neuen Person für max. ein Jahr weiterführen.

Zu TOP 12

Veranstaltungen / Ausblick 2025

- Freitag, 21. März 2025
Susanne Haslage, Gartenbauingenieurin im Bundessortenamt
'ADR-Prüfung, 75 Jahre erfolgreiche Rosenneuheitenprüfung'
- Sonnabend, 22. März 2025, 14:00 Uhr
Rosenschnittkurs
Ort: Rosensammlung Bergpark Wilhelmshöhe
- Saisonstart der Parkarbeiten am 19.03.2025
- Freitag, 15. April 2025 (4. Freitag!)
Dagmar Stamp, Dipl.-Biol., Vorstand Verein Rosen-Heim
'Der Rosengarten am Schloßberg: Historische Rosen an historischem Ort - ein lebendes Museum'
- Freitag, 16. Mai 2025
Florian Kahl, Landschaftsarchitekt, HKH, Parkleiter
'Warum verbieten wir alles?' Vortrag zu Ge- und Verboten in der Karlsaue und Insel Siebenbergen
- Keine Teilnahme an der Pflanzenbörse im Botanischen Garten am Sonntag, 18. Mai 2025

- mit Pflanzenverkauf und Info-Pavillon wegen Terminkollision (Schmelzers und AMD)
- 17. Juni 2025
Tagesfahrt in den Westfalenpark mit Deutschem Rosarium Dortmund und in den Garten der Gartengestalterin Dorothea Steffen in Essen
- Vorträge im 2. Halbjahr ab September werden im Kasseler Rosenblättchen Nr. 37 im August 2025 sowie auf der Vereinshomepage veröffentlicht.
Gibt es Wünsche und Vorschläge für Vorträge der Mitglieder?

Zu TOP 13 Anträge

Es sind keine Anträge beim Vorsitzenden eingegangen.

Zu TOP 14 Sonstiges

Herr Dr. Wolfgang Schmelzer beendet die Sitzung um 16.59 h.

24. März 2025

Dr. Wolfgang Schmelzer
Stellvertr. Vorsitzender

Heidi Schulz
Schriftführerin
(kommissarisch)

Nach dem großen Erfolg der ersten Klappkartenserie mit Rosen aus unserer Rosensammlung vor zwei Jahren hat der Rosenverein im Mai dieses Jahres eine neue Serie mit 12 Motiven aufgelegt. Zum Preis von 12,00 € plus 1,80 € Versandkosten können Sie 12 Klappkarten mit 12 gefütterten Umschlägen beim Vorsitzenden bestellen.



Zwölf Motive der Klappkarten der Edition 2025

Anhang 1

TOP 2

Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 2024

Saisonstart Roseninsel am 27. März 2024

- Laub ziehen und Mulchaktion

Neue aktive Mitglieder: Gyri Wieditz (2023), Anke Kreysing, Monika Rampelt

Hilfe durch HKH

Karola Krug wurde am 19.6.24 verabschiedet, neuer Mann der HKH Mirco Stefani

Mirco Stefani hat keinen Auftrag uns zu helfen. Er schließt lediglich das Gerätehaus auf und wieder ab

4 Kandidatinnen für Rosentaufe 2027 von Kordes.
Standort Roseninsel und Quartier 2b

Verkauf englischer (32 + 25 = 1.300 €) und deutscher (325 €) Rosenführer
Bestand englischer Führer: 300 – 97 = 203
Deutscher Führer: 143 von 760

Bezahlte Helfer, Suche nach 2. Kleinunternehmer

Summe geleistete Stunden der ehrenamtlichen aktiven Mitglieder

2024 fanden in der Rosensammlung 24 Arbeitseinsätze statt, mit jeweils 3 bis 15 aktiven Mitgliedern

- Dies waren 146 Personentage à ca. 5 Stunden
- Ehrenamtliche Gesamtstunden: ca. 730
- Bei 25 € pro Stunde entspräche dies 18.250 €

Dank an die Aktiven!

Rose der Erinnerung, Zusammenarbeit Kasseler Hospital e. V. – erste Patenschaft vergeben

TOP 12

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2025, Ausblick

Saisonstart 2025: 19. März

- Laub ziehen und Mulchaktion
- Es werden möglichst viele Mitglieder gebraucht, auch diejenigen, die sonst nicht zu den Arbeitseinsätzen kommen

Sonnabend, 22. März 2025

- Rosenschnittkurs im Bergpark (Anmeldung bei Heidi Schulz)

3 Vorträge im März, April und Mai

Tagesfahrt am 17. Juni nach Dortmund und Essen

Artikel für Rosenblättchen 7/25 erwünscht

Vorschläge für Vorträge erbeten

- Es fehlt noch ein Vortrag für November 2025

Jubiläumsfeier 2027 (50 Jahre Verein Roseninsel)

Termin: z. B. Sonntag, 6. Juni 2027 (am 12. Juni beginnt die documenta) - Termin Tagung WFRS 30.04. bis 06.05.2027 in San Diego

Ideen für Programm erwünscht

Mitwirkende für Festkomitee gesucht

Anhang 2

TOP 3

Bericht der Schriftführerin Heidi Schulz über die Mitgliederentwicklung und die Arbeit des Vorstandes für das Jahr 2024

Mitgliederzahl Ende Dezember 2024: 189

Beitritte: Acht Personen.

Austritte: Zehn Personen, davon vier Personen verstorben.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzender, Herr Manfred Zeckey ist am 19. Januar 2025 verstorben. Der Verein Roseninsel Park Wilhelmshöhe e.V. hat eine Anzeige in der HNA geschaltet. Eine Kopie wird den Mitgliedern vorgelegt

Wir wollen uns gerne an die Verstorbenen erinnern.

239 Personen haben insgesamt 8 Vorträge besucht. Jedoch nur 23 Personen die Mitgliederversammlung am 2.2.2024

Am 23.3.24 fand der Rosenschnittkurs in den Quartieren statt. Unser Vorsitzender Herr Meier-Dinkel hat diesen mit 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Vom 12. bis 16. Juni 2024 fand die Reise des Rosenvereins ins Pinneberger Baumschulland statt. Es haben 26 Personen teilgenommen. Ein Bericht erschien im Kasseler Rosenblättchen Nr. 35 – August 24.

Es gab insgesamt vier Vorstandssitzungen 2024 sowie bereits eine Sitzung im Januar 25, jeweils ca. 2-3 Stunden.

In den Sitzungen werden die Termine für die Vorträge und Veranstaltungen an denen der Rosenverein teilnimmt, festgelegt.

Beispielsweise war der Rosenverein am 25.5.24 mit einem Stand zum Tag der offenen Tür in der Seniorenresidenz Mundus vertreten.

Birgit Kindervater und Andreas Meier-Dinkel haben Führungen in der Rosensammlung durchgeführt.

In einer Sitzung ging es um Ideen bezüglich Fundraising, beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Kasseler Hospital e.V. „Rose der Erinnerung“. Hierzu fasst Herr Schmelzer in Vertretung für Herrn Meier-Dinkel erläuternd zusammen.

Ebenso eine Veröffentlichung auf unserer Homepage, worin um Spenden für den Rosenverein anlässlich von Jubilaten gebeten wird: 'Ihre Feier für die Rosen im Bergpark'.

Auch hier ist eine größere Spende eines Mitglieds eingegangen.

Weiterhin werden Gerätebeschaffungen besprochen sowie deren Bestellung in Auftrag gegeben. Es wurden beispielsweise eine Akku-Säbelsäge sowie entsprechende Sägeblätter angeschafft. 50 Paar einfache Arbeitshandschuhe wurden ebenfalls angeschafft.

Ein Diskussionsthema war die Anschaffung einer neuen Software:

GLS-Vereinsmeister. Sie soll die Mitgliederverwaltung und Buchhaltung sowie den Datenaustausch zwischen den Vorstandsmitgliedern vereinfachen.

Anschaffungspreis 195,-€. Da hier die Vorstandsmitglieder an einer Schulung teilnehmen müssen, wurde die Beschaffung zunächst vertagt und wird rechtzeitig getätigt, damit ab 2026 mit der neuen Software gearbeitet werden kann.

Vellmar, 21. Febr. 2025

Kontakt zum Rosenverein
Vorsitzender: Dr. Andreas Meier-Dinkel
Kaufunger Waldstraße 2
34355 Staufenberg-Escherode
Telefon: 05543 3220
E-Mail: andi.meier-d@web.de

Bankverbindung
IBAN: DE 06 520 900 000 007 819 307
BIC: GENODE51KS1

www.roseninsel-kassel.de



Rosa multiflora var. *carnea* vor dem Rückschnitt. Von den beiden Pfaffenhütchen ist so gut wie nichts mehr zu sehen



Rosa multiflora var. *carnea* vor dem Rückschnitt. Alte und junge Haupttriebe an der Basis. Die zu erhaltenen jungen Trieben sind mit Trassierband gekennzeichnet



Rosa multiflora var. *carnea*. Die alten und junge Haupttriebe wurden bodengleich abgesägt, wodurch die zu erhaltenen jungen Trieben freigestellt wurden



Rosa multiflora var. *carnea* nach dem Rückschnitt. Die jungen Triebe wurden auf die Pfaffenhütchen geleitet.

Nachruf

Am 19. Januar 2025 ist unser ehemaliger Vereinsvorsitzender Manfred Zeckey im Alter von 80 Jahren verstorben. Die Trauerfeier fand am 28. Februar in der Friedhofskapelle des Westfriedhofs Kassel statt.

Die Vereinsmitglieder wussten, dass es um Manfred Zeckey's Gesundheitszustand aufgrund seiner Erkrankung in den letzten Monaten nicht gut aussah, hatten aber die Hoffnung auf Genesung nicht aufgegeben. Gerade beim letzten Vereinsvortrag am 17. Januar berichtete seine Frau Hannelore von Manfreds bevorstehender Rückkehr nach Hause. Nach Monaten in Krankenhäusern, Reha-Kliniken und in der Kurpflege stimmte diese Nachricht uns alle zuversichtlich. So war es für Familie, Freunde und Vereinsmitglieder doch sehr überraschend, dass Manfred nur zwei Tage später im Kreise seiner Familie gestorben ist.

Als derzeitiger Vorsitzender des Rosenvereins möchte ich die vielfältigen Aktivitäten meines Vorgängers noch einmal für alle in Erinnerung rufen und würdigen.

Die gesamte Zeit seines Ruhestands war geprägt von Manfreds aktiver Mitgliedschaft im Kasseler Rosenverein sowie in der Deutschen Rosengesellschaft. 2001 trat Manfred in den Verein Roseninsel Park Wilhelmshöhe ein. Er und seine Frau beteiligten sich jeweils mittwochs an der praktischen Arbeit in der Rosensammlung und übernahmen die Betreuung von Quartier 3b, in dem vorwiegend wunderschöne Rosensträucher aus der Gruppe der sogenannten Moschata-Hybriden stehen. Dieses Quartier zeichnete sich unter kompetenter Betreuung über zwei Jahrzehnte durch einen perfekten Pflegezustand aus.

In die Vorstandarbeit stieg Manfred im Jahr 2005 ein, zunächst für zwei Jahre als stellvertretender Vorsitzender, bevor er dann 2007 als Vorsitzender gewählt wurde. In diesem Jahr begann zusammen mit Birgit Kindervater, Hermann Mielke, später dann auch Elke Siebert und Barbara Brenne, und mir als stellvertretenden Vorsitzenden, eine 11 Jahre dauernde fruchtbare Vorstandsarbeit, die unseren Verein gestärkt und zu gestiegenem nationalen und internationalen Ansehen verholfen hat.

2008 wurde Manfred von den Kasseler Mitgliedern der Deutschen Rosengesellschaft als Freundeskreisleiter gewählt und hat die Kasseler Rosenfreunde auf vielen Veranstaltungen und Rosenkongressen immer würdig vertreten.

Es würde hier den Rahmen sprengen, alle Verdienste und Leistungen Manfreds während seiner 11 Jahre als Vorsitzender zu würdigen. Einige Highlights dürfen aber nicht unerwähnt bleiben.

Diese sind aus meiner Sicht in chronologischer Ordnung die Folgenden.

Zu Beginn seiner Vorstandstätigkeit hat Manfred die Erstellung einer Homepage für den Rosenverein initiiert. Sie ist heute eine nicht mehr wegzudenkende und viel genutzte Plattform für Informationen und Öffentlichkeitsarbeit.

Am 6. Juni 2010 veranstaltete der Verein ein großes Rosenfest für die Öffentlichkeit im Bergpark, an dessen vielfältigem Programm, u. a. mit einer Tombola, viele Mitbürger bei strahlendem Sommerwetter teilnahmen.

Im Jahr 2013 war das 35jährige Vereinsjubiläum der Grund für eine vereinsinterne Feier. Am 8. Juli feierten die Vereinsmitglieder mit Gästen aus der Lokalpolitik, der MHK und der Deutschen Rosengesellschaft mit Ansprachen, Musik und einem großen Buffet dieses besondere Ereignis.

Im Juni 2013 fand die 13. Internationale Heritage Rose Conference zusammen mit dem Kasseler Rundgespräch im Europa-Rosarium in Sangerhausen statt. Genau 100 Teilnehmer dieser Konferenz über alte Rosensorten statteten unserer Rosensammlung im Bergpark Wilhelmshöhe am 22. Juni 2013 im Rahmen einer Tagesfahrt nach Kassel einen Besuch ab. Der Rosenverein bot bei Kaiserwetter Führungen auf Deutsch und Englisch an. Der krönende Abschluss des Besuchstages war das Kuchenbuffet, zu dem die Kasseler Rosenfreunde die Besucher aus allen Erdteilen in die Konzertmuschel eingeladen hatten. Der gelungene Tag war Anlass für einige einflussreiche Damen der Weltrosengesellschaft aus Uruguay, Japan und Italien, die Kasseler Rosensammlung für den 'Award of Garden Excellence' der Weltrosengesellschaft vorzuschlagen. Hierzu musste der Vorstand einige Formulare ausfüllen und zusammen mit Bildmaterial bei der Weltrosengesellschaft einreichen. 2015 wurde es dann spannend. Manfred und ich reisten zusammen mit unseren Partnern zur Weltrosenkonferenz nach Lyon, wo über unseren und die Anträge anderer Rosengärten entschieden werden sollte. Unser Antrag wurde angenommen und so konnte Manfred während eines Festaktes die Urkunde für den 'Award of Garden Excellence' entgegennehmen. Weitere Preisträger im Jahr 2015 waren berühmte Rosengärten in Australien, Japan, China, Indien, den USA, Südafrika und Europa. In Deutschland gab es damals als einzige Preisträger nur das Europarosarium Sangerhausen und den Rosenneuheitengarten auf dem Beutig in Baden-Baden, die 2006 mit dem Award of Garden Excellence ausgezeichnet worden waren. Im September reiste die ehemalige Weltrosenpräsidentin Helga Brichet aus Italien nach Kassel, um die Award-Plakette auf

der Roseninsel in einer Feierstunde mit den Vereinsmitgliedern zu enthüllen.

An der Planung und Ausgestaltung der vorgestellten Events war Manfred Zeckey maßgeblich beteiligt und sie bleiben dadurch mit seinem Namen verbunden.

Es gibt aber noch zwei weitere wichtige Tätigkeitsfelder, die ich erwähnen muss.

Das erste ist Manfreds Einsatz für die Neuauflage unseres damals veralteten Rosenführers, der 2018 erstmalig in zwei Bänden erschien. Unzählige Tage hat Manfred an der Neugestaltung von Band 1, der Geschichte der Rosensammlung, gearbeitet. Insbesondere hat er sehr viele neue Abbildungen eingearbeitet, wodurch die Neuauflage wesentlich schöner und informativer als der Vorgänger geworden ist.

Am intensivsten wird Manfreds Name sicher bei den Rosenfreunden in Zusammenhang mit den von ihm zusammen mit seiner Frau akribisch ausgearbeiteten und perfekt durchgeführten Garten- und Kulturreisen des Rosenvereins in Erinnerung bleiben. Alle Gärten, Parks, Hotels und Restaurants wurden im Vorfeld bereist und auf Herz und Nieren geprüft, so dass am Ende für jede Reise ein nicht zu überbietendes exzellentes Programm aufgestellt war. Jeder Teilnehmer erhielt ein von Manfred ausgearbeitetes Reiseheft mit Hintergrundinformationen zu Geschichte, Kultur und Kunst der Reiseziele. Auch hier muss ich mich in meiner Begeisterung beschränken, möchte aber die fünf Reisen zumindest kurz erwähnen. Die erste mehrtägige Fahrt führte 2012 in das Elsass mit Besuch des Rosengartens des Künstlerehepaares Lisa Krautheim und Hans Amlosch in Birlenbach und des Gartens Berchigranges in einem alten Steinbruch. Zwei Jahre später ging es dann nach Venetien, wir logierten im Hotel Europa in Abano Terme. Highlights waren der Botanische Garten in Padua, der Besuch beim Rosenzüchter Davide Dalla Libera und des privaten Gartens 'Paradis des Papillons'. 2015 fuhren wir in die Provinzen Limburg in den Niederlanden und in Belgien. Hier begeisterten uns wunderschöne private Gärten wie 'De Carishof' und 'De Heerenhof' sowie der Garten von Dina Deferme. Das Reiseziel der Kasseler Rosenfreunde im Jahr 2016 war der Gardasee. Und auch 2017 ging es noch einmal nach Italien und zwar an den Lago di Como und den Lago Maggiore mit den unvergesslichen Gärten der Villa Carlotta, der Villa Taranto und der Gärtnerei Eisenhut.

Anfang 2023 erklärte ich mich bereit, für die Kasseler Rosenfreunde eine Gartenreise nach Schleswig-Holstein vorzubereiten, die im Juni 2024 stattfinden sollte. Da bis Juli noch meine letzten Monate im Dienst vor mir lagen, hatte ich eigentlich

noch gar keine Zeit für ein derart zeitaufwendiges Unterfangen. Ich war daher mehr als froh, als mir Manfred und Hannelore ihre Hilfe bei der Planung anboten. So fuhren die beiden im Mai nach Schleswig-Holstein, suchten in erprobter Weise alle Orte auf, die wir besuchen wollten und fanden ein sehr schönes Hotel. Sie holten Angebote von Restaurants und von Busunternehmen ein. Dank dieser Vorbereitungen konnten wir dann gemeinsam ab Herbst ein vielfältiges Programm zusammenstellen und die Fahrt im Juni letzten Jahres wurde ein voller Erfolg. Ich bin sehr dankbar, dass wir diese Reise für die Kasseler Rosenfreunde gemeinsam planen und durchführen durften, gleichzeitig aber auch sehr traurig, dass dies das letzte Unternehmen dieser Art mit Manfred gewesen ist.

Am 30. Dezember 2024 hat Manfred seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Familie gefeiert. Viele Rosenfreunde haben ihm dazu gratuliert, wofür er sich bei ihnen in guter Hoffnung auf Genesung telefonisch bedankt hat. Das Schicksal hat anders entschieden.

Die Mitglieder des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe trauern um ihren ehemaligen Vorsitzenden Manfred Zeckey. Sein Name wird immer mit dem Verein verbunden bleiben.

Lieber Manfred: Danke für alles!

Mögest du nun Frieden finden und in unseren Herzen und Erinnerungen weiterleben.

Andreas Meier-Dinkel

(Rede anlässlich der Trauerfeier für Manfreds Zeckey am 28. 02.2025)



Tagesfahrt in den Westfalenpark in Dortmund am Dienstag, den 17. Juni 2025

Elke Siebert (Text)

B. Brenne, H. Schulz und M. Spitzenberg (Fotos)

Der Start war um 7.30 h ab Busbahnhof Wilhelmshöhe. Heidi Schulz hatte die Tagesfahrt geplant. Alle sind pünktlich zur Stelle.



Abb. 1: Begrüßung in Dortmund durch Frau Fischer. Das Eingangstor wurde von Azubis erstellt

Bei der Ankunft in Dortmund empfängt uns Frau Fischer (Abb. 1). Sie wird uns mit einem Kollegen in zwei Gruppen durch den Park führen. Zunächst gibt sie uns eine kleine Übersicht über den Ursprung des Parks.

Die Geschichte des Westfalenparks begann im Jahr 1890, als der Kaiser seinen Untertanen einen Park zur Erholung spendieren wollte, der wurde dann ihm zu Ehren "Kaiser-Wilhelm-Hain" genannt. Schon damals sollte es ein "Stadtpark für ewige Zeiten" sein. Es gibt noch heute das Denkmal des sitzenden Kaisers aus Bronze. Der Park wurde gern von der Bevölkerung angenommen, wurde aber leider im 2. Weltkrieg zerstört.

Nach vielen Neugestaltungen konnte die Bundesgartenschau (BUGA) dreimal in Dortmund stattfinden.

Teil des Westfalenparks wurde das Deutsche Rosenmuseum, das seinen Besuchern mehr als 3.000 Rosensorten präsentiert.

Wir starten unseren Rundgang zu den Themengärten vom Eingang Ruhrallee aus. Zuerst erreichen wir den mittelalterlichen Garten (Abb. 2). Er ist der Zeit entsprechend mit einem Holzzaun eingefasst.



Abb. 2: Der mittelalterliche Garten

Die Mönche, die damals zuständig waren für den Rosenanbau der Klöster hatten den Anspruch, dass alles einen Nutzen haben sollte. Die Rosen (Abb. 3) wurden u. a. für medizinische Zwecke gebraucht, so die Apothekerrose, die Weinrose und die schottische Zaubrose, um nur einige zu nennen.



Abb. 3: Rosen im mittelalterlichen Garten

Der nächste Themengarten ist der Bürgergarten, nach der Mode des 20. Jahrhunderts gestaltet. Hier ist unter anderen die bezaubernde Kletterrose 'Albertine' (Abb. 4) zu sehen.

Zwischen den verschiedenen Themengärten bilden jeweils Rosenbögen die Übergänge (Abb. 5).

Im nächsten Bereich befinden sich Rosen mit außergewöhnlichen Stammbäumen. Dazu gehört unbedingt 'Gloria Dei' (Abb. 6), die 1942 in Frankreich auf den Markt kam und in den USA 1945 zum Ende des 2. Weltkrieges den Namen 'Peace' erhielt.



Abb. 4: Kletterrose 'Albertine' (Barbier, 1921)



Abb. 5: Zu einem neuen Thema bilden jeweils Rosenbögen die Übergänge



Abb. 6: 'Gloria Dei' syn. 'Peace' (Meilland, 1935)

Nach ein paar Schritten erreichen wir den Garten, in dem sich verschiedene Nationen von Europa bis USA mit ihren Züchtungen vorstellen Abb. 7). Hier gehört unbedingt die sehr bekannte 'Eden Rose 85' (Abb. 8) dazu.

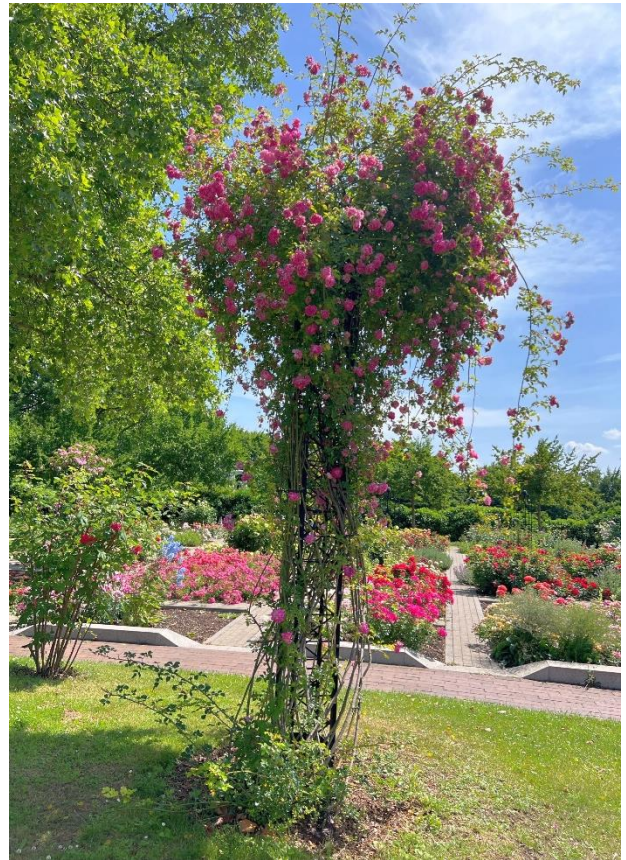


Abb. 7: Garten der Rosennationen



Abb. 8: 'Eden Rose 85' (Meilland, 1985)

Es ist über 30°C heiß und wir sind froh, die unglaubliche Rose 'Bobbie James' (Abb. 1) erreicht zu haben. Wahrscheinlich ist sie die starkwüchsigste unter den Ramblern, sie kann Jahrestriebe bis zu 4 m entwickeln. Hier bildet sie einen Baldachin über einem stabilen Gestell und bietet uns angenehmen Schatten (Abb. 9).



Abb. 9: Rambler 'Bobbie James' (Sunningdale Nursery, 1961)

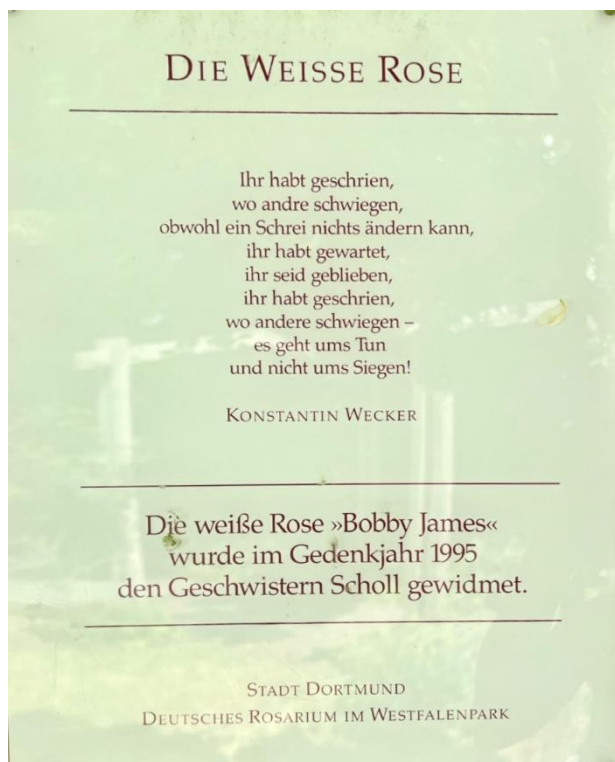


Abb. 10: Die weiße Rose 'Bobbie James' wurde mit einem Gedicht von Konstantin Wecker den Geschwistern Scholl gewidmet



Abb. 11: 'Bobbie James' in voller Blüte

Im nächsten Quartier können wir Rosenzüchtungen der DDR bewundern. Die Rose 'Wehrinsel' wurde 1959 von Walter Berger gezüchtet (Abb. 12).



Abb. 12: Lambertiana-Rose 'Wehrinsel' (W. Berger, 1959)

Weitere DDR-Züchtungen sind 'Bad Langensalza' (W. Berger, 1954), 'Bastei' (Schmadlak, 1977), 'Geschwister Scholl' (Abb. 13), 'Rosenfest' (Abb. 14), 'Elbeglut' (Abb. 15) und viele mehr. Einige von ihnen sind auch in der Rosensammlung Wilhelmshöhe zu finden.



Abb. 13: Polyantha-Rose 'Geschwister Scholl' (A. Berger, 1974) im Rosarium Bad Langensalza (Foto: Stefan Kalok)



Abb. 14: Kletterrose 'Rosenfest' (Anni Berger, vor 1981)



Ab. 15: Polyantha-Rose 'Elbeglut' (Schmadlak, 1978)

Im nächsten Quartier sind ADR-Rosen aufgepflanzt. An erster Stelle steht natürlich die 'Schöne Dortmunderin' (Abb.16).



Abb. 16: Kleinstrauchrose 'Schöne Dortmunderin' (Noack, 1989)



Abb. 17: Stark duftend die ADR-Rose 'Soul' (Tantau, 2014)



Abb. 18: ADR-Rose 'Laguna' (Kordes, 1994)



Abb.19: ADR-Rose 'Cherry Girl' (Kordes, 2009)



Abb. 20: ADR-Rose 'Guirlande d'Amour' (Lens, vor 1993)

Auch die Kartoffelrosen (*Rosa rugosa*) mit großen Hagebutten im Herbst sollen nicht fehlen (Abb. 21).



Abb. 21: *Rosa rugosa*

Weitere Rosen mit ADR-Auszeichnung sind 'Soul' (Abb. 17), 'Laguna' (Abb. 18), 'Cherry Girl' (Abb. 19) und 'Guirlande d'Amour' (Abb. 20).

Besonders prächtig blühten 'Chevy Chase' (Abb. 22) und 'Momo' (Abb. 23).



Abb. 22: Kletterrose 'Chevy Chase' (Hansen, 1939)



Abb. 23: Kletterrose 'Momo' (Noack, 1994)

Impressionen vom Tagesausflug der Kasseler Rosenfreunde in den Westfalenpark (Abb. 24 - 29).



Abb. 24: Ruhepause nach der Führung



Abb. 25: Mitglieder des Kasseler Rosenvereins im Deutschen Rosarium Dortmund



Abb. 26: Auf dem Tagesausflug im Westfalenpark



Abb. 27: Spiegelung im See



Abb. 28: Rosenstämmchen im Halbrund



Abb. 29: Rosen und ihre Begleitpflanzen

Nach den vielen Anregungen hätten sich einige von uns gerne eine Rose mitgenommen, leider gab es kein Angebot. Wir sind bei Frau Steffen um 14 Uhr zur Besichtigung ihres Gartens verabredet. Sie wohnt in Essen und wir haben noch eine Stunde Fahrt vor uns.

Ein Nachmittag im „Garten über der Ruhr“

Anke Aref (Text und Bilder)

Einen wundervollen Nachmittag bescherte uns Dorothea Steffen am 17. Juni 2025 in ihrem „Garten über der Ruhr“¹

Es war ein heißer sonniger Tag. Als erste Etappe der Tagesexkursion des Vereins Roseninsel Park Wilhelmshöhe e.V. hatten wir die eindrucksvollen Gehölze im Westfalen-Park Dortmund und die im weitläufigen Landschaftspark verteilten Rosenpflanzungen des Rosariums Dortmund erkundet und bewundert.

Bei zunehmend steigenden Temperaturen erwartete uns in Essen-Burgaltendorf ein gärtnerisches Kleinod, ein Garten zum Innehalten, aber auch zum Entdecken verwunschener Ecken und mit schönen Ausblicken auf die Ruhr!

Erst vor wenigen Jahren erwarben unsere Gastgeber das 1860 gebaute Steigerhaus aus Bruchsteinen. Es liegt an einer Abbruchkante der Ruhr über einem alten Bergbaustollen, der später zur Champignonzucht genutzt wurde. Den gut 3.000 qm großen Hanggarten hat Dorothea Steffen geschickt und mit viel Fachwissen naturnah umgestaltet.

Unter dem alten knorrigen Kirschbaum mit Wild-Kirschen befindet sich vor dem alten Schuppen eine der gemütlichen Sitzecken. Dort serviert uns Dorothea Steffen eine köstliche Möhren-Kokos-Ingwer-Suppe. Auch leckeren Kuchen hält sie für uns bereit. In gemütlicher Runde erzählt sie uns über ihren Garten. Wir fachsimpeln mit ihr über Lieblingsrosen und andere Gartenthemen (Abb. 1). Dabei genießen wir den Blick auf die kleine Kletterrose 'Rosengarten Zweibrücken', gezüchtet von Warner 2008 (Abb. 2), die sich hinter Liegestühlen und Farn über den Holzzaun neigt.



Abb. 1: Fachsimpeln in gemütlicher Runde. Unsere Gastgeberin Dorothea Steffen 2. v. r.



Abb. 2: Patio Climber 'Rosengarten Zweibrücken'



Abb. 3: Trockenbeet mit Bartfaden (*Penstemon digitalis*) und Muskatellersalbei (*Salvia sclarea*)

¹ Steffen, Dorothea: Hanggarten mit natürlichem Charme. Ein Garten über der Ruhr. Gartenpraxis

Nach der ausgiebigen Mittags- und Kaffee-Pause führt unsere Gastgeberin uns in zwei Gruppen durch den Hanggarten.

Über dem Weg zum Eingang des Hauses, dem sonnigsten Bereich, entstand ein Trockengarten: Sandbeete mit vielen Doldenblütlern und Gräsern, Iris, Lilien, Rosen und Wildstauden.

Penstemon digitalis (Bartfaden) blüht hier und der Muskatellersalbei (*Salvia sclarea*), ein Insektenmagnet mit seinen imposanten Blütenständen in der sonnigen Pflanzung (Abb. 3). Nicht nur in diesem Beet nutzt Dorothea Steffen die Selbstausaat als dynamisches Gestaltungselement.

Eine alte Obstwiese dient einer Skudde, die bereits zum Grundstück gehörte, als Schafweide.

Rechts hinter dem Haus geht es an einem herrlichen Rosenbeet (Abb. 4 und 5) u. a. mit schönen Persica-Rosen vorbei steil hinab in das „Hobbittal“², wie Besucher den Waldgarten „getauft“ haben.



Abb. 4: Rosen-Kombi aus 'Felicia' (Pemberton, 1928) und 'Smiling Eyes' (Warner, 2013)

Im Waldgarten erwarten uns neben Benjeshecken (Abb. 6) an der Abbruchkante des Grundstückes schöne Flechtzäune mit Durchblicken und eine Vielzahl an Schattenstauden, Wildrosen und Iris-Pflanzungen u. a. mit der *Iris sibirica* 'Hohe Warte' (Abb. 8), die ich schon bei meinem ersten Besuch im „Garten über der Ruhr“ Anfang Juni bewundern konnte als die Iris-Wege in voller Blüte standen.



Abb. 5: Gelungene Kombination mit der öfter blühenden Kletterrose 'Warm Welcome' (Warner, 1992) und der modernen Strauchrose 'Angela' (Kordes, 1984) hinter der 'Smiling Eyes'. Persica Hybriden sind Rosen für die Zukunft.



Abb. 6: Weg zum Waldgarten mit Akelei

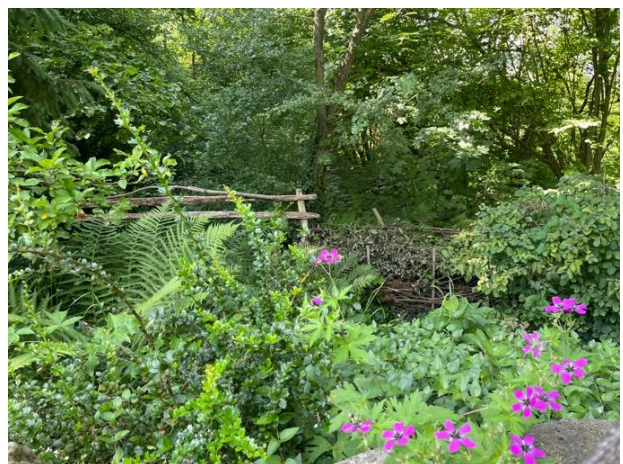


Abb. 7: Benjeshecke im Waldgarten mit *Geranium psilostemon* „Mount Venus“ (armenischer Storchschnabel) im Vordergrund

Auch im Waldgarten (Abb. 6 bis 11) laden Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. Flechtzäune z. T. mit Durchblick auf die Ruhr und die Ruhr-Auen am anderen Ufer bieten „geborgte Landschaft“ und lassen Blick und Gedanken in die Ferne schweifen.

² Vgl. Referenz 1, S. 48.



Abb. 8: *Iris sibirica* 'Hohe Warte' Anfang Juni 2025

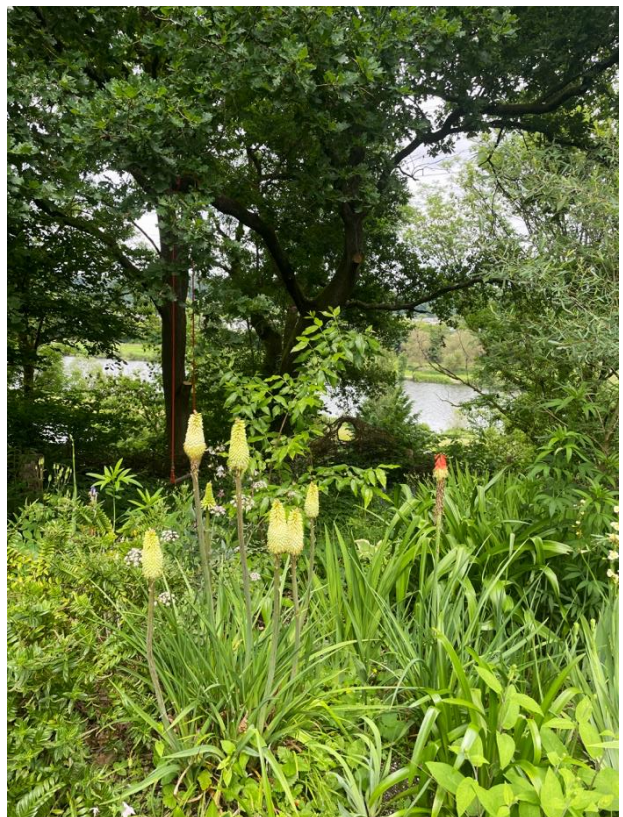


Abb. 10: Blick auf die Ruhr mit *Kniphophia citrina* mittig und *Kniphophia praecox* rechts davon.
Im Mittelgrund ein Flechtzaun mit Durchblick.



Abb. 9: Fingerhut im Waldgarten Anfang Juni 2025

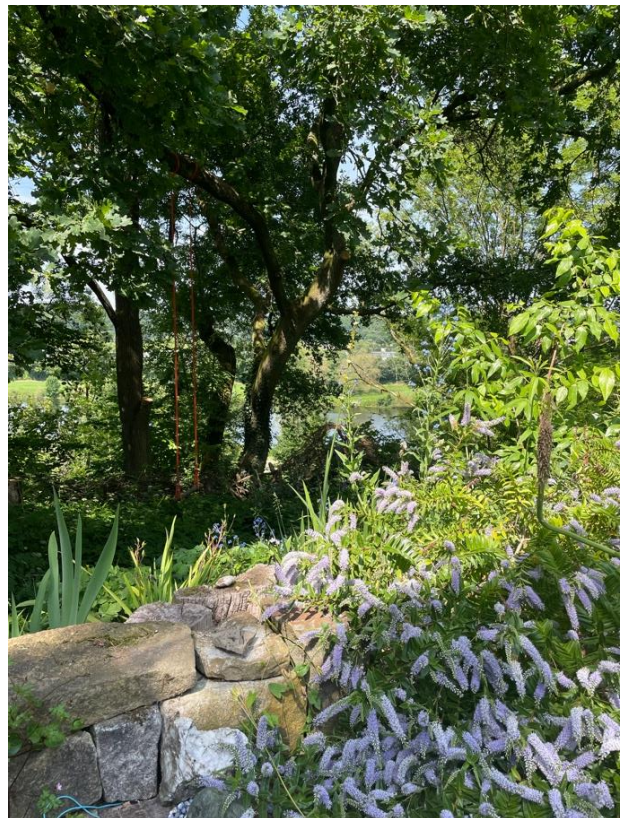


Abb. 11: Winterharte Hebe vor Totholz-Ecke mit Ausblick

Als unsere Gastgeberin den Garten übernahm, war er verwildert. Der zwischen den Rosen blühende Giersch (vgl. Abb. 4) mag auf den ersten Blick dekorativ aussehen, bleibt allerdings eine Gartenpflegerische Herausforderung, für die sie weiterhin nach praktikablen effektiven neuen Methoden sucht, um dieses und andere Beikräuter loszuwerden. Dorothea Steffen ruft im Editorial zur aktuellen Ausgabe des GdS-Magazins „Der Staudengarten“³ dazu auf, neue und effektive Tipps zur Giersch-Eindämmung gerne zu teilen.

Der Vollständigkeit halber sei hier erwähnt, dass Dorothea Steffen mit ihrer Firma „Garten-Zauber-Steffen“ 2018 den Berne-Park in Bottrop, ein Industriedenkmal der besonderen Art, erneuerte: Der Park entstand 2010 im Rahmen der sog. Emscherkunst. Ein ehemaliges Klärwerk wurde mit hohem Aufwand von dem holländischen Gartendesigner Piet Oudolf zusammen mit dem Landschaftsarchitekturbüro GROSS.MAX. zu einem Senkgarten umgestaltet. Nach acht Jahren waren Aussehen und Pflegezustand der für Piet Oudolf typischen Blockpflanzungen nicht mehr gut. Unter der Regie von Dorothea Steffen wurde durch neue dynamische Staudenkombinationen und das Aufbringen einer Mulch-Schicht das Gesamtbild der Pflanzungen erheblich aufgewertet und der Pflegeaufwand für dieses auch als „Theater der Pflanzen“⁴ bekannte Industrie-Kulturdenkmal reduziert.

Für mich war es der zweite Besuch des „Gartens über der Ruhr“ in diesem Jahr. Dorothea Steffen, Präsidentin der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. (GdS), lud Anfang Juni die GdS-Fachgruppe *Wildstauden und naturnahes Gärtnern* in den von ihr umgestalteten Berne-Park in Bottrop und anschließend in ihren eigenen Garten ein. Dieser Artikel enthält deshalb Fotos, die Anfang und Mitte Juni 2025 in ihrem Garten entstanden. Der Leser möge sich also nicht wundern, wenn einige der

gezeigten Pflanzen beim Besuch am 17.06.2025 nicht mehr ganz so schön blühten, andere dafür aber umso mehr.

Zum Thema Rosen sei hier noch ergänzt, dass Dorothea Steffen bei der Rosen-Auswahl den Aspekt Gesundheit vor Duft stellt. Moschata-Rosen mit ihren einfach oder locker gefüllten Blütenbüscheln und Persica Hybriden mit langer Blühzeit und schönen Hagebutten im Winter passen perfekt in den naturnahen Garten.

Nach unserem ausgedehnten und informativen Besuch im „Garten über der Ruhr“ an diesem heißen Juni-Tag, traten wir gegen 17 Uhr müde, aber voller Eindrücke, die Heimfahrt nach Nordhessen an. Unserer Gastgeberin Dorothea Steffen und unserer Organisatorin Heidi Schulz einen herzlichen Dank für diesen schönen Tag!



Abb. 12: *Anthemis tinctoria* 'Sauce Hollandaise' (Färberkamille), *Iris spuria* (Steppeniris), *Euphorbia ceratocarpa* (Hornfrüchtige Wolfsmilch) blühen im vollsonnigen Trockenbeet

3 Steffen, Dorothea: Wer hackt, jätet länger ... Editorial. In: Der Staudengarten. Magazin der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V., 3-2025, 76. Jg., S. 1, Kullmann & Matic GbR, Stuttgart 2024.

4 Link: <https://emscherkunstweg.de/kunstwerk/theater-der-pflanzen/> - zuletzt aufgerufen 2025-07-07.

Rosenporträt aus der Strauchrosensammlung im Park Wilhelmshöhe

'Dupontii'

Eilike Vemmer

In Quartier XII der Rosensammlung steht in der Nähe der zwei Griechischen Tannen eine Strauchrose 'Dupontii' oder *Rosa x dupontii* (Nr. 454). Sie kann bis 3 m hoch und breit werden mit dichtem, gesunden, hellgrünem Laub, das bis zum Frost den Strauch bis unten dicht bedeckt. Ihre zuerst zartrosa-weißen und dann reinweiß werdenden Blüten (Abb. 1) sind einfach bis leicht gefüllt und blühen reich und lange im Juni/Juli. Im Herbst werden sie zu eiförmigen, roten Hagebutten (Abb. 2). Im Bestandsverzeichnis von 2018 steht über ihre Herkunft eine inzwischen etwas überholte Geschichte, sie sei von André Dupont 1817 gefunden und beschrieben worden.



Abb. 1: 'Dupontii' im Garten Derkenne - Foto Vincent Derkenne



Abb. 2: Hagebutten von 'Dupontii' - Foto Reinhard Witt

André Dupont fand vor 1813 diese Rose in seinem Garten, falls er sie nicht selbst ausgesät hatte, und nannte sie zuerst '**Belle Henriette**', dann *Rosa moschata* var. *nivea*.

Der Engländer J. Lindley schrieb in „The Botanical Register“ 1824: „Diese sehr einfache und schöne Varietät von *Rosa moschata* wurde durch den Fleiß von M. Dupont gezüchtet, einem französischen Rosenanbauer. Als einfache Rose ist sie unzweifelhaft die hübscheste, die wir kennen. Ihr Name **nivea** drückt gut die schneeweiße Ansicht der Pflanze aus, wenn sie mit der Menge ihrer großen, weißen Blüten bedeckt ist.“ (Abb. 3 und 4)



Abb. 3: 'Dupontii' im Garten Derkenne - Foto Vincent Derkenne



Abb. 4: 'Dupontii' im Garten Vemmer - Foto Ulrike Eckart

André Dupont (1742-1817) war ein zu seiner Zeit sehr bekannter Rosenliebhaber mit einer bedeutenden Rosensammlung in Paris. Von überall her bezog er Rosen und verkaufte auch die von ihm selbst vermehrten Rosen. Dupont sagte 1817, er habe in seiner „École“ (Schule, da er alle damals bekannten Rosen sammelte) 537 Rosen gehabt. Von Beruf war er Hausmeister des Palais Luxembourg und gleichzeitig Angestellter bei der Post, da er als Hausmeister nicht genug Lohn bekam.

Mit seinem Garten musste er mehrmals in Paris umziehen. Einige Zeit lag sein Rosengarten neben dem Jardin du Luxembourg. Dort bewunderte seit Ende 1799 die spätere Kaiserin Joséphine seine Rosen, ließ sich dann von ihm für ihre Rosensammlung in Malmaison beraten und kaufte von ihm 1806/1807 zwischen 750 und 1500 Rosen!

Dupont gab 1809-10 einen Rosen-Katalog heraus, der leider nicht mehr vorhanden ist. Aber Thory (der die Kommentare zu Redoutés Rosenbildern geschrieben hatte) veröffentlichte 1819 eine Liste mit 218 Rosen aus Duponts Garten. Seit 1799 bis etwa 1811 legte Dupont das erste reine Rosen-Herbarium an mit 240 Herbarexemplaren. Darunter waren einige, bis heute bekannte Rosen wie die Gallica 'Maheca' oder *Rosa x centifolia* 'Bullata'.

Dieses Herbarium war lange verschollen und völlig unbekannt, bis 2015 nach intensiver Detektivarbeit der französische Dupont-Forscher Vincent Derkenne ein altes Herbar ohne Namen im Naturhistorischen Museum in Paris entdeckte und nachweisen konnte, dass es tatsächlich von André Dupont stammte.

Dupont bekam seit 1799 kein Gehalt mehr als Hausmeister des Palais du Luxembourg und wurde nach der Vertreibung Napoléons I. 1814 gezwungen, seine Anstellung bei der Post aufzugeben. So musste er mit 72 Jahren seine Rosensammlung an den Jardin du Luxembourg gegen eine Rente abgeben. Die Rente wurde aber nur 1815 ausbezahlt, Dupont starb verarmt 1817.

Seine Rosensammlung bildete den Grundstock der größten Rosensammlung im Jardin du Luxembourg bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

Die Rose 'Dupontii' oder 'Nivea' ist „... berühmt durch ihre Schönheit, ihre Strauchform (Abb. 5), ihren angenehmen Duft und ihre Früchte in einem schönen Orange. Dupont baute sie an und vertrieb sie. Als Ehrung für seine Rosenpassion wurde sie ihm vorläufig 1832 und endgültig 1861 gewidmet. *Rosa x dupontii* Déségl. erhielt einen „Award of Garden Merit (AGM) 2012 von der British Royal Horticultural Society (RHS) und der Royal National Rose Society (RNRS)“ (Vincent Derkenne).



Abb. 5: 'Dupontii' im Garten Derkenne - Foto Vincent Derkenne

Quelle: Vincent Derkenne: „André Dupont (1742-1817) - Un palais et des Roses“, BoD, Paris 2020 und persönliche Mitteilungen.

Unser Garten in Escherode am 14. Juni 2025

Fotos: Stefan Kalok



'Hybride des Filipes' (Vibert 2001) links, 'Guirlande d'Amour' (Lens 1993) Mitte und 'Kir Royale' (Meilland 1995) rechts



'Kir Royale' (Meilland 1995) hinten links, 'Constance Spry' (Austin 1961) hinten rechts und vorn links und 'Flammentanz' (Kordes 1955) vorn rechts



'Hybride des Filipes' (Vibert 2001) hinten links, Rose 'Passavent' (Vibert 1995) vorn links, Sämling von 'Patricia Macoun' (Meier-Dinkel) Mitte hinten und 'Mansfeld Rambler' (ERS vor 1980) hinten rechts

73. Internationaler Rosenneuheitenwettbewerb 2025 in Baden-Baden

Andreas Meier-Dinkel (Text und Fotos)

Am 17. Juni trafen sich mehr als 70 Rosenexperten der internationalen Jury aus 15 Ländern auf dem Beutig, um die Rosenneuheiten des Bewertungsjahres 2025 zu beurteilen. 141 Rosen waren von 31 Züchtern aus 12 Ländern eingereicht worden. Die Rosensorten stammen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Irland, Italien, den Niederlanden, Neuseeland, Nordirland, Polen, Spanien und Südkorea. Die Rosen wurden in sechs Rosenklassen bewertet: 29 Teehybriden, 45 Floribundarosen, 9 Miniaturrosen, 11 Kleinstrauchrosen, 32 Strauchrosen und 15 Kletterrosen. Wegen der großen Zahl an Neuheiten wurden von der internationalen Jury nur Rosen bewertet, die von der permanenten und der Expertenjury mehr als 35 von 100 möglichen Punkten erreicht hatten. 13 Bewertungsgruppen jeweils unter Leitung eines Mitglieds der Expertenjury bewerteten die Rosenneuheiten nach den Richtlinien der World Federation of Rose Societies. Präsidentin des Internationalen Preisgerichtes 2025 war Sanda Simic von der Vancouver Rose Society.

Die Goldmedaille in der Gruppe der Teehybriden gewann der Züchter Rob Somerfield aus Neuseeland für eine kräftig lachsrosa blühende Neuzüchtung (Abb. 1). Silber ging an Kordes (Abb. 2) und Bronze an Interplant, NL (Abb. 3).

In der großen Gruppe der Floribundarosen stach eine kräftig gelbe Persica-Hybride mit rotem Auge sofort ins Auge. Mein erster Gedanke war, dass dies eine Kandidatin für die goldene Rose ist. Sie heißt 'Orienta Milya' aus dem Hause Tantau (Abb. 4) und gewann mit 77 Punkten sowohl die Goldmedaille bei den Floribundarosen als auch den Hauptpreis des Wettbewerbs, die Goldene Rose von Baden-Baden (Abb. 15). Herzliche Glückwünsche an Jens Krüger nach Uetersen! Zwei Silbermedaillen mit jeweils 73 Punkten gingen an eine gelbe Rose mit pinkfarbenem Rand (Abb. 5) und die halbgefüllte zart lachsfarbene Rose 'Zauberhaft' (Abb. 6), beide von Thomas Proll bei Kordes gezüchtet. 'Zauberhaft' wurde zudem mit dem Ehrenpreis für die beste Duftrose ausgezeichnet, womit bei einer nur halbgefüllten Rose niemand gerechnet hatte. Die Bronzemedaille gewann 'Moonkisses' von Viva International, B (Abb. 7).



Abb. 1: Goldmedaille Teehybriden für *SO-932-BR* von Rob Somerfield, NZ (70 Punkte)



Abb. 2: Die Silbermedaille bei den Teehybriden gewann Kordes für *KO 12/4310-02* (65 Punkte)



Abb. 3: Interplant wurde mit der Bronzemedaille für die Teehybride *BO595-18* ausgezeichnet (64 Punkte)



Abb. 4: 'Oriental Milya' von Tantau gewann Gold in der Gruppe der Floribundarosen (77 Punkte)



Abb. 7: 'Moonkisses' von Viva International erhielt Bronze in der Gruppe der Floribundarosen (72 Punkte)



Abb. 5: Silbermedaille für KO 13/3268-01 von Kordes in der Gruppe der Floribundarosen (73 Punkte)



Abb. 8: Bei den Kleinstrauchrosen ging die einzige Medaille in Silber an 'Bee Carpet' von Viva International (66 Punkte)



Abb. 6: Eine zweite Silbermedaille bei den Floribundarosen gewann 'Zauberhaft' von Kordes (73 Punkte)



Abb. 9: Die Silbermedaille in der Gruppe der Minirosen gewann 'Nuance d'Amour' von Viva International (68 Punkte)

Die Gruppe der Kleinstrauchrosen zeigte sich in diesem Bewertungsjahr recht schwach, mit dem berechtigten Ergebnis, dass lediglich eine Silbermedaille an 'Bee Carpet' von Viva International (Abb. 8) vergeben werden konnte. Auch bei den Minirosen gab es keine Goldmedaille, Silber gewann 'Nuance d'Amour' von Viva International (Abb. 9) und Bronze erzielte Emiel Keiren, NL für eine pinkfarbene gefüllte Minirose (Abb. 10).

Auch unter 32 Strauchrosen gab es nur wenige herausragende Kandidaten. Lukasz Rojewski, PL bekam für seine einfach blühende weiße Rose 'Winter is Coming' (syn. 'Pegasus') eine Silbermedaille (Abb. 11). Seine zweite Bronzemedaille erzielte Emiel Keiren für eine einfache pinkfarbene Strauchrose (Abb. 12). Von den 15 Kletterrosen im Wettbewerb konnte keine überzeugen und folglich wurde in dieser Gruppe keine Medaille vergeben.



Abb. 10: Bronze in der Gruppe der Minirosen gewann Emiel Keiren für *KERNsomfuch* (63 Punkte)



Abb. 13: Den Ehrenpreis des Casinos Baden-Baden gewann Lukasz Rojewski für seine Teehybride 'C'est si Bon' (syn. 'Felix Felicitas')



Abb. 11: 'Winter is Coming' (syn. 'Pegasus') von Lukasz Rojewski wurde in der Gruppe der Strauchrosen mit Silber ausgezeichnet (68 Punkte)



Abb. 14: Der Ehrenpreis der Deutschen Rosengesellschaft wurde an die Strauchrose *KERNwiewigro* von Emiel Keiren vergeben



Abb. 12: Die Bronzemedaille in der Gruppe der Strauchrosen gewann *KERNwiefu* von Emiel Keiren (67 Punkte)

Die zart lachsfarbene Teehybride 'C'est si Bon' (syn. 'Felix Felicitas') von Lukasz Rojewski wurde mit dem Ehrenpreis des Casinos Baden-Baden ausgezeichnet (Abb. 13). Der Ehrenpreis der Deutschen Rosengesellschaft ging an eine grünlich weiße sehr kleinblütige Strauchrose von Emiel Keiren (Abb. 14), eine Wahl die mich persönlich so gar nicht überzeugen konnte.



Abb. 15: Jens Krüger von Rosen Tantau bekommt von der Präsidentin des Internationalen Preisgerichts, Sanda Simic, die Goldene Rose von Baden-Baden für die Persica-Hybride 'Oriental Milya' überreicht, links Markus Brunsing

98ème Concours Internationale de Roses Nouvelles de Saverne 2025

Andreas Meier-Dinkel (Text und Fotos)

Am frühen Morgen nach dem feierlichen Abendessen in der Kurpark-Residenz Bellevue zum Abschluss des Wettbewerbs in Baden-Baden ging es für mehrere Jurymitglieder weiter zum nächsten Wettbewerb in Saverne im Elsass.

Nach einem stärkenden französischen Frühstück machten sich die Bewertungsgruppen an die Arbeit, die im Vergleich zu Baden-Baden überschaubar war. 55 Rosenneuheiten sollten beurteilt werden: 13 Teehybriden, 22 Floribundarosen, 1 Polyantha, 2 Kleinstrauchrosen, 3 Minirosen, 7 Strauchrosen und 7 Kletterrosen.

Bis zum Apéritif mit Crémant d'Alsace und Brezeln gegen 11:30 h war die Arbeit erledigt und die internationalen Gäste verbrachten zusammen mit den Gastgebern bei herrlichem Sommerwetter unter Sonnenschirmen die Zeit mit angeregten Gesprächen bis zum großen Mittagsbuffet im Zelt. Kalte französische Delikatessen und reichlich elsässer Wein sorgten für beste Stimmung (Abb. 1 bis 3).



Abb. 1: Großes Mittagsbuffet im Rosarium Saverne



Abb. 2: Käse und Früchte



Abb. 3: Petits Fours Frais

Nun war es Zeit für die Verleihung der Preise durch Jean-Ralph Schmitt, Präsident der 'Amis des Roses de Saverne' und Sushil Prakash, Präsident der internationalen Jury in Saverne und seit Mai neuer Präsident der World Federation of Rose Societies (Abb. 4). Die höchste Auszeichnung in Saverne., die Goldmedaille gewann die Kletterrose mit dem Züchterkürzel *ADAeretpar*, gezüchtet von Adam Michel bei Nirp International, F (Abb. 5). Diese Rose erhielt zudem den Parfümpreis. Trotz ihrer sehr großen und hervorragend duftenden Blüten in einem schönen Apricot-Ton konnte diese Neuheit wegen ihres sehr steifen Habitus mit zu starken Trieben und vor allem wegen des krankheitsbefallenen Laubes die Mitglieder meiner Bewertungsgruppe (Abb. 6) gar nicht überzeugen. Eine Empfehlung für den Hausgarten ist sie sicher nicht.

Die Silbermedaille wurde an eine zweifarbige blattgesunde Teehybride aus dem Züchterhaus Kordes vergeben (Abb. 7). Diese Rose gewann auch in Baden-Baden die Silbermedaille in der Gruppe der Teehybriden. Über das 'Certificat du Mérite 1' freute sich der Züchter Martin Vissers von Viva International (B) für seine kleinblütige einfache zartgelbe Minirose mit hoher Blattgesundheit (Abb. 8). Mit dem 'Certificat du Mérite 2' und dem Publikumspreis gingen zwei weitere Preise an Thomas Proll von Kordes für eine zart lachsfarbene halbgefüllte (Abb. 9) und eine gelbe (Abb. 10) Floribundarose. Die lachsfarbene Floribunda ist die Sorte 'Zauberhaft', die in Baden-Baden Silber in der Gruppe der Floribundarosen und den Ehrenpreis für die beste Duftrose erzielte. Diese insektenfreundliche blattgesunde Sorte mit freistehenden Staubgefäßen wird sicher in vielen Gärten Einzug halten. Der Preis der Stadt Saverne wurde an eine apricotfarbene Floribundarose mit hoher Krankheitsresistenz von Rosen Tantau vergeben (Abb. 11).



Abb. 4: Preisverleihung durch Jean-Ralph Schmitt und Sushil Prakash



Abb. 8: *ViSanicre* von Martin Vissers wurde mit dem 'Certificat du Mérite 1' ausgezeichnet



Abb. 5: *ADAeretpar*, gezüchtet von Adam Michel gewann die Goldmedaille und den Parfümpreis



Abb. 9: Das 'Certificat du Mérite 2' gewinnt Kordes für KO13/3921-01 ('Zauberhaft')



Abb. 6: Französisch-deutsche Jurygruppe in Saverne



Abb. 10: Der Publikumspreis geht an KO 13/3957-09 (Kordes)



Abb. 7: Silbermedaille für die Teehybride KO 12/4310-02 von Kordes



Abb. 11: Der Preis der Stadt Saverne wird an RT 20521 von Tantau verliehen

Buchvorstellung

Unsere Wälder

Wie sie sind, wie sein könnten: Ein anderer Blick auf das Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen

von Jan Haft

Penguin Verlag, München 2024, 256 Seiten,
ISBN: 978-3-328-60363-4, Preis: 24,00€

Der deutsche Biologe, Jan Haft, ein vielfach ausgezeichnete Natur-Tierfilmer und Autor von mehreren Büchern, möchte seine Leser und Leserinnen seinen 'Ideal-Wald' vorstellen. Dieser 'Ideal-Wald' beginnt schon mit dem Buchcover. Neben der fotografischen Abbildung eines jahrhundertalten Baumes sind in weißen Federstrichen ein Hirsch, ein Ur-Rind und ein Wildpferd zu sehen. Mit diesem Cover kommt der Autor direkt zum Thema seines Buches und auch zu seiner These, dass der Wald licht und allerlei Störungen unterliegen muss. Die Viehhaltung soll (wieder) in den Wald miteinbezogen werden.

Europas Wälder glichen in der Urzeit auf großen Flächen eher Savannen. Verantwortlich dafür waren große Pflanzenfresser, wie der Waldelefant, das Mammut und das Wisent. All die vorgenannten Säugetiere schufen Lichtungen, weil sie in Herden ihren Weg durch den Wald bahnten, Flächen als Weide nutzten, so dass keine Bäume wachsen konnten. Nach dem diese Großsäugetiere durch Klimawandel und Jagd verschwunden waren, nahmen Rinder und Arbeitspferde diese Rolle ein. Die sogenannte Waldweide sah nach unserem heutigen Verständnis weniger wie ein Wald, sondern eher wie eine große, unübersichtliche Parklandschaft aus. Die Waldweide (auch Hutewald genannt) prägte über Jahrhunderte den Lebensraum für Wild- und Nutztiere bis diese in Wald und Weide künstlich aufgeteilt wurde. Dieses geschah, um dem Adel eine ungestörte Jagd zu ermöglichen. Mit der Industrialisierung der Landwirtschaft wurden die Haustiere endgültig aus dem Wald gedrängt; mit dem Fehlen der Nutztiere konnten sich die schnellwüchsigen unter den Bäumen flächendeckend durchsetzen und wuchsen allen anderen Bäumen, wie dem langsam wachsenden Speierling über den Kopf, so dass diese vom Aussterben bedroht sind.

Der Autor plädiert, die Waldrinder, die Wisente und die Przewalski-Pferde in den deutschen Wald anzusiedeln, damit diese durch ihren Fraß und Hufe Lichtschneisen zwischen den Bäumen schaffen.

Als Ideal schlägt Jan Haft den sogenannten 'Mittelwald' vor. Als Beispiel führt er uns einen Mittelwald in Unterfranken (Nähe Bad Windsheim) vor. Haft ist

von diesem Wald begeistert. Er gehört zu einen der artenreichsten Wälder des Landes. Es gebe dort offene Flächen mit einigen uralten Solitärbäumen, die sich mit dichten, undurchdringlich wirkenden Waldteilen abwechseln. Im Mittelwald „sprudelt“ das Leben. Es wimmelt an Schmetterlingen, seltenen Vögeln, wie dem Neuntöter und Feldschwirl. Nach Auffassung des Schriftstellers könnte sich diese Vielfalt noch steigern lassen, wenn die Förster Rinder und Pferde in das Entwicklungskonzept mit einbeziehen würden.

Ziemlich schlecht kommen in dem Buch die Buchenwälder weg. Buchen würden aufgrund ihrer dichten Kronen ein spezielles Mikroklima erzeugen, die andere Bäume, wie die Eichen, verdrängen. In Buchenwäldern seien die Arten der Tiere, die nur oder vorwiegend auf oder in der Buche leben, gering. Der Autor beschreibt den Buchenwald als artenarm.

Jan Haft sucht sich als 'Ideallandschaft' - man staune - die Döbritzer Heide (ehemaliger Truppenübungsplatz in der Nähe von Berlin) aus, weil dort Wisente und Wölfe in größerer Stückzahl vorhanden sind.

Das Buch ist spannend geschrieben, da der Autor in 'Verzweigungen' erzählt und immer wieder Naturbeobachtungen einfließen lässt. Aufgelockert wird das Buch durch zahlreiche Fotografien, die seine Naturbetrachtung fotografisch festhalten. Zuletzt empfiehlt Jan Haft dem Leser und der Leserin Ausflugsziele, die er als besonders lehrreich oder besonders schön empfunden hat. Mit dabei sind unter anderem:

- das Biotopmosaik Bienenwald in Rheinland-Pfalz
- der Wald auf der Insel Vilm (Rügen)
- Waldweide Sauhäggle (Naturpark Schönbuch, Baden-Württemberg)
- Hutewald bei Hellmitzheim (Steigerwald)
- Mittelwaldweg Iphofen (Steigerwald)
- Hans-Watzlik-Hain (Nationalpark Bayerischer Wald),
- Pleckensteiner Wald Naturpark Bayerischer Wald)
- Wilder Wald Weiden Taubergießen (Oberrheinauen, Baden-Württemberg)
- Alter Speierling am Westerbach (Taunus, Hessen)
- Exotenwald Weinheim (Baden- Württemberg)
- Wisent- Wildnis Döberitzer Heide (Brandenburg; Havelland)
- Hutebuchen im Tinner Loh (Niedersachsen, Emsland)
- Tausendjährige Eichen von Ivenack (Mecklenburgische Seeplatte)
- Wisentgehege Hardehausen (Naturpark Teutoburger Wald)
- Naturschutzgebiet Egenhäuser Kapf (Nordschwarzwald, Baden -Württemberg).

Petra Kuhn

Pre Tour 2 der Weltrosenkonferenz in Japan

Kyushu, die südliche Hauptinsel Japans, war das Ziel einer der drei angebotenen Vorexkursionen. Ein Highlight dieser Tour war ein Besuch des natürlichen Vorkommens von *Rosa multiflora* var. *adenochaeta* (japanisch Tsukushi-Ibara) (Abb. 1 und 2) am Fluss Kuma (Abb. 3) in der südlichen Hälfte von Kyushu. Unsere kleine Gruppe mit 12 Teilnehmern und drei Begleitpersonen wurde mit großem Aufwand vom 'Verein Kuma River Tsukushi Ibara', der sich um den Erhalt der Rosen am Standort kümmert, einem lokalen Kindergarten (Abb. 4 und 5), Catering von zwei örtlichen Restaurants sowie von Fernseh- und Pressereportern (Abb. 6) begrüßt. Aufgrund der relativ kühlen Witterung vor unserer Ankunft begannen die ersten *Rosa multiflora* var. *adenochaeta* gerade zu blühen. Im Gegensatz zur reinen Art, die weiß blüht, trägt die Varietät Blüten in verschiedenen Rosatönen. Leider fanden wir keine Hagebutten vom letzten Jahr, um aus Saat vom Originalstandort Pflanzen für unsere Rosensammlung anzuziehen. Auch der Verein konnte aus dem Stehgreif kein Saatgut zur Verfügung stellen.



Abb. 1: *Rosa multiflora* var. *adenochaeta* am Naturstandort am Fluss Kuma



Abb. 2: *Rosa multiflora* var. *adenochaeta*



Abb. 3: Fluss Kuma auf Kyushu. An seinen Ufern wächst *Rosa multiflora* var. *adenochaeta*



Abb. 4: Englischlehrer William mit seinen Schülern vom Fukushima-Kindergarten



Abb. 5: Die Kinder vom Fukushima-Kindergarten haben für die internationalen Rosenfreunde Lieder einstudiert



Abb. 6: Interview mit einer lokalen Tageszeitung auf Kyushu

Heritage Rosen genießen

Weltrosenkongress: Forscher aus vier Ländern besuchen Standort der Tsukushi-Rose

Zwölf Forscher aus vier Ländern, die an der Weltrosenkongress in Fukuyama teilnehmen, besuchten am 13. Mai die Tsukushi-Rosenkolonie in Nishiki, wo die in Japan endemische Tsukushi-Rose blüht, und genossen die Schönheit der Heritage Rose, die die Gefahr des Aussterbens überwunden hat. Tsukushi-Ibara ist eine für Süd-Kyushu einzigartige Wildrose, die 1917 von Kanjiro Maehara, einem ehemaligen Lehrer der Motoyoshi-Oberschule und Botaniker, am Ufer des Menda-Flusses im ehemaligen Kamimura (heute Asagiri) entdeckt wurde. Nach mehreren Änderungen des wissenschaftlichen Namens wurde sie schließlich nach „Tsukushi“, was „Kyushu“ bedeutet, und „Ibara“ (Rose) benannt. Das größte natürliche Vorkommen der Tsukushi-Ibara erstreckt sich entlang des Kuma-Flusses von der Stadt Asagiri bis zur Stadt Nishiki. Aufgrund von Umweltveränderungen durch illegale Grabungen und Flusssanierungsprojekte war sie zeitweise vom Aussterben bedroht, aber dank der Schutzmaßnahmen von Freiwilligen wie dem Verein 'Kuma River Tsukushi Ibara Association' konnte sich der Bestand auf mehrere Tausend Pflanzen erholen. Die in der freien Natur wachsende Rose hat die Aufmerksamkeit von Forschern und Liebhabern aus aller Welt auf sich gezogen und wurde 2012 als eine der „Heritage Roses“ anerkannt, was so viel bedeutet wie „Rosen, die als Erbe der Menschheit an zukünftige Generationen erhalten bleiben sollen“. Die als Erbe der Menschheit für künftige Generationen. Der 20. Weltrosenkongress findet vom 18. bis 24. Mai statt. Als Vorprogramm wurden drei Touren mit einer Dauer von fünf Nächten und sechs Tagen angeboten, die vom 12. Mai an durch die Präfektur Hiroshima, die Kansai- und Shikoku-Region, wo die Yamaibara-Rose (*Rosa sambucina*) wild wächst, sowie durch verschiedene Präfekturen in Kyushu u. a. mit dem Tsukushi-Ibara-Bestand führten. An der Kyushu-Rundreise nahmen 12 Forscher, Produzenten und Rosenliebhaber aus den vier Ländern USA, Deutschland, Kanada und Australien teil. Die Gruppe kam am „Omotenashi-Platz“ im Verbreitungsgebiet der Rose an. Der Vorsitzende des 'Kuma-gawa Tsukushi-Ibara Vereins, Fumiyoshi Kuwahara, begrüßte die Gruppe mit den Worten „Die Blume Tsukushi-Ibara steht für unveränderliche Liebe. Ich denke, Sie alle lieben Rosen, und mit diesem Gefühl engagieren wir uns für den Schutz dieser Blumen.“



Forscher beobachten die Tsukushi-Rose, die in großen Beständen blüht.

Anschließend spazierte die Gruppe vom Platz bis zur Kigami-Brücke. Dank des schönen Wetters der letzten Tage blühten hier und da Tsukushi-Ibara-Rosen, und die Forscher erfreuten sich daran, die Blumen zu entdecken, das Gras beiseite zu schieben, um sie aus der Nähe zu fotografieren, und ihren Duft zu genießen. Beim Mittagessen servierten das lokale japanische Restaurant „Inahoya“ und das französische Restaurant „Tonkiru“ Gerichte, die hauptsächlich aus Reis, biologisch angebautem Ingwer, grünen Bohnen, Zucchini und anderen Produkten aus den Bergen zubereitet wurden. Die Kinder des Fukushima-Kindergartens begrüßten die Gäste mit einem Chor und überreichten ihnen Geschenke wie Samurai-Helme aus Zeitungspapier. Andreas Meier-Dinkel (67), der in Deutschland einen Rosengarten leitet, sagte „Ich bin zum ersten Mal in Japan. Ich habe Tsukushi-Rosen in meiner Sammlung, wusste aber nicht, dass sie in der freien Natur wachsen. Die Menschen in Japan sind sehr freundlich und zuvorkommend, das Essen ist köstlich, ich genieße meinen Aufenthalt sehr“, sagte er lächelnd. Neben den Rosenbeständen besuchte die Gruppe auch den Ökopark Minamata, den Uminonakamichi Seaside Park in der Präfektur Fukuoka, die Miyama-Kirishima-Azaleenkolonie (*Rhododendron kiusianum*) und den Glover-Garten in der Präfektur Nagasaki.



Rosa multiflora var. adenochaeta

Kalmar

Ros döpt efter kronprinsessan Victoria: ”Kommer bli spridd över hela världen”

Roskonventets första dag innebar föreläsningar, besökare från över 40 länder och rosdop på Solliden.

– Den här rosen kommer bli spridd över hela världen, säger Svein Oddvar Osen, ordförande i svenska rosensällskapet.

Tyska rosentusiasten Andreas Meier-Dinkel har runt 300 rosor i sin trädgård och har själv skänkt en av de buskrosor som nu planterats i Kalmar. Annars lyfter han fram staden Kassels rosarium – med över 900 sorter.

– Min favorit är rambler, klätterrosor som till exempel hänger ned från storrädd, säger han.



På Sollidens scen skålar Rosa Eskelund för sin skapelse Royal Victoria, den nya rosen döpt efter Sveriges kronprinsessa (Bild: Amandus Gustafsson)



Andreas Meier-Dinkel från Kassel, Tyskland, rosentusiast som visar upp bilder från stadens rosarium med 900 sorters rosor (Foto: Amandus Gustafsson)

Übersetzung des Ausschnitts aus einem Artikel über die Regionalkonferenz der WFRS im Juli 2024 in Kalmar, Schweden in der Tageszeitung Barometern

Rose nach Kronprinzessin Victoria benannt: „Wird sich über die ganze Welt verbreiten“

Der erste Tag des Rosenkongresses bot Vorträge, Besucher aus über 40 Ländern und eine Rosentaufe in Solliden.

„Diese Rose wird sich über die ganze Welt verbreiten“, sagt Svein Oddvar Osen, Vorsitzender der schwedischen Rosengesellschaft.

Der deutsche Rosenliebhaber Andreas Meier-Dinkel hat rund 300 Rosen in seinem Garten und hat selbst eine der Strauchrosen gespendet, die nun in Kalmar gepflanzt wurden. Ansonsten hebt er das Rosarium der Stadt Kassel hervor – mit über 900 Sorten.

„Meine Favoriten sind Rambler, Kletterrosen, die zum Beispiel von großen Bäumen herabhängen“, sagt er.

Viele Besucher kommen aus Japan, darunter eine kleine Delegation, die sich auf die noch größere Rosenkonferenz im nächsten Jahr in Fukuyama vorbereitet.

Bildunterschriften

Auf der Bühne von Solliden stößt Rosa Eskelund auf ihre Kreation 'Royal Victoria' an, die neue Rose, die nach der schwedischen Kronprinzessin benannt wurde (Bild: Amandus Gustafsson)

Andreas Meier-Dinkel aus Kassel, Deutschland, Rosenliebhaber, der Bilder aus dem Rosarium der Stadt mit 900 Rosensorten zeigt (Foto: Amandus Gustafsson)